

# Aus dem Staate Nebraska!

## Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.!

Fremont, 3. Mai. Einem Person, welcher seine Stellung als Ingenieur der Golden Road Creamery aufgegeben hat, ist in das Geschäft der Peoples Cooperative Co. eingetreten.

Die Regierung in Washington erwähnt die Hausfrauen alle Flaschen aufzusparen, um dieselben beim Einmachen zu gebrauchen, da Viehflanken voraussichtlich sehr knapp werden dürften wegen des Gebrauchs von Eisen für die Munition.

Die National Cash Register Co. ist darüber gekommen, daß man hier in unserer Hochschule mit Stereotypenbildern ohne weitere Bezahlung Reklame machen kann, und wird darum am 18. Mai unter Leitung des Fremont Commercial Clubs sich über bessere Geschäftsmethoden vernehmen lassen.

Es wird von verschiedener Seite erwähnt, daß das neue Gerichtsgebäude weit über den für die Wähler veranschlagten Preis kommen würde, da alle Ausstattung, wie Wasseranlage, Licht, Fahrstuhl und dergleichen als Extra vergewen werden. Der Kontrakt für den Fahrstuhl ist schon der Otis Elevator Co. von Omaha für die Preis von \$7,140 überlassen worden.

Von der letzten Legislatur ist ein Gesetz gemacht worden, welches es fogenannten „Pipe Lines“ gestattet, durch irgend Jemandens Land ihre Röhren zu legen, und ist nun auch bereits eine Gesellschaft gebildet worden, um den Schulländereien ihre Votafche zu entziehen. Es sind derselben auch bereits zu diesem Zweck Schulländereien in Cherry und Sheridan County vermielet worden. Wir hatten gedacht, daß dieser Staat für die Konföderation seiner natürlichen Ressourcen eintreten wollte, um dieselben dem Volke zu Gute kommen zu lassen, müssen uns aber wohl geirrt haben.

Es werden Vorbereitungen für eine würdige Feier des 50-jährigen Bestehens der Fremont Freimaurerloge am 20. Juni getroffen.

Bei der in 1918 stattfindenden Wahl soll den Wählern auch die Frage vorgelegt werden, ob sie eine Konvention zur Aenderung der Staats-Konstitutionen wünschen. Es sollten sich die Wähler dabei bei Feilen einig werden, was für Aenderungen wünschenswert sind. Damit derartige Dinge nicht wie es gewöhnlich der Fall ist, Berufspolitikern überlassen werden.

Nebraskaer in Frankreich gefallen. Greeley, 5. Mai. — Laut den in Ottawa, Kanada, veröffentlichten Berichten der kanadischen Kruppen ist J. A. Douche von hier in Frankreich gefallen.

Biehmanzel im Lande. Lincoln, 5. Mai. — Bei einer Versammlung von Viehhändlern, Viehhändlern und Professoren des hiesigen Landwirtschafts-College wurde durch verschiedene Berichte und Neben klar gelegt, daß sich der Bestand des Viehes in den Ver. Staaten bedeutend verringert hat. Ein Vertreter der Omaha Viehbörse erklärte, daß beizutage 6,000,000 Stück Rindvieh im Lande ist als vor 15 Jahren. Auch mit Zuchttieren verhält es sich ähnlich.

Nebraskas Verteidigungs-Behörde. Lincoln, 5. Mai. — Die Verteidigungsbehörde des Staates Nebraska wird am nächsten Dienstag in der Office des Gouverneurs Neville zusammen kommen. Es muß noch ein Mitglied ernannt werden, um die landwirtschaftlichen Interessen zu vertreten. Wähler ist die Behörde aus den folgenden Mitgliedern zusammengelegt: George S. Harris, Omaha für die Fabrikanten; L. P. Reynolds, Omaha für die Arbeiter; C. A. McClelland, York, für die Bauern; George D. Brody, Omaha, für die Bahnen; Gertrude Keating, Columbus, für das Rote Kreuz u. Krankenpflege; Dr. C. D. Weber, Babco, für die Ärzte; George S. Johnson, für die Ingenieure; General P. S. Holl für das Militär; R. A. Metcalfe, Omaha und R. W. Jones, Lincoln für die Bürger.

Gouverneur Neville hat gestern eine Proklamtion erlassen, in welcher die Bürger jedes Counties aufgefordert werden, eine County-Verteidigungs-Behörde zu bilden.

Zwanzig Sträflinge begnadigt. Lincoln, 5. Mai. — Die staatliche Parole Behörde, welche gestern ihre Sitzung abhielt, begnadigte 20 Sträflinge, damit sie bei der Farmarbeit mithelfen könnten.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

## Eine dicke Lüge ist aufgeklärt!

Der Landwirtschaftsverein von Beatrice hat seine Fahne nicht nach Washington geschickt.

Das folgende Schreiben erklärt sich selbst: Beatrice, Nebr., 1. Mai 1917. Werte Omaha Tribune!

Auch in Ihrer Zeitung habe ich gelesen, daß wir unsere Fahne durch den Postmeister nach Washington geschickt haben. Das ist falsch und wäre eine Schande für uns Deutsche.

Was wir getan haben, ist, was andere Vereine längst schon getan. Die Fahne ist, so lange der Krieg dauert, ins hiesige Regierungsgebäude gelegt worden, um die Deutschen zu beruhigen. Da viele Deutsche von dem Vorfall reden, möchte ich Sie bitten, die Wahrheit darüber zu bringen. Mit Gruß

Fred Schwarz, Präsident des Landwirtschaftsvereins von Beatrice und Gage County.

Die Tribune hat dem Schreiben folgendes hinzuzufügen: Die Nachricht wurde damals von der United Press und anderen Nachrichtenagenturen verbreitet und erschien in allen Zeitungen. Der Landwirtschaftsverein hätte deshalb mit seiner Klarlegung der Tatsachen sofort an die Öffentlichkeit treten sollen. Wir haben es hier eben wieder mit einer der vielen Lügen zu tun, die man in jüngster Zeit über die Deutschen verbreitet. Sobald solche behauptet werden, sollte man ihnen prompt entgegen treten.

## Abentisten gegen Krieg.

Lincoln, 5. Mai. — Die Siebenten Tag-Abentisten werden, wie ihre Führer gestern erklärten, an dem Kriege nicht teilnehmen. Sie wollten nicht sagen, ob sie dem Militärdienst aus religiösen Gründen opponierten.

## Dritte Bank für Liberty.

Liberty, 5. Mai. — Unser Ort mit etwa 400 Einwohnern wird in Kürze seine dritte Bank erhalten. Dieselbe wird den Titel American State Bank führen und mit \$15,000 kapitalisiert werden. Der Freibrief ist bereits von der Staatsbehörde gewährt worden. Präsident der neuen Bank ist C. R. Postell von Crab Orchard und Joe Lang von Beatrice ist Vizepräsident.

## Inventar deutscher Schiffe aufgenommen!

New York, 5. Mai. — Auf den deutschen Schiffen sind jetzt die Bundeszollbeamten eifrig damit beschäftigt, ein vollständiges Inventar aller beweglichen Gegenstände aufzunehmen. Wie viel zu der Ausstattung der deutschen Dampfer gehört, kann man sich vorstellen, wenn man bedenkt, daß sich an Bord der „Vaterland“ z. B. 20,000 Stück verschiedener Leinwandartikel befinden. Mit den Glaswaren der „Prinzessin Irene“ könnte man ein zwanzigstages Hotel ausstatten.

Die Gegenstände waren zwar schon von den Schiffahrtsgesellschaften inventarisiert, aber die Bundesbehörden nehmen ihre eigenen Listen auf, da man annimmt, daß die Schiffe nach dem Kriege ihren Eigentümern zurückgegeben werden. Der Vertreter einer Zeitung, der das Schiff mit Erlaubnis der Behörden betrat, schildert seine Eindrücke in folgender Weise: Nachdem er seinen Namen in ein Besucherbuch eingetragen hatte, wurde er durch ein Labrynth von Gängen und Treppen geführt. Überall herrschte Halb Dunkelheit und Geruch. Alles war verhängt und bedeckt.

Aus den großen Gesellschaftsräumen waren alle kleineren Gegenstände entfernt und weggepackt. Die Tische und Stühle waren mit ihren „Schlafsäcken“ bedeckt. In den Glaswänden der Bibliothek warteten die schönen Hände seit drei Jahren darauf, die Passagiere unterhalten zu können.

Viele wichtige Einzelheiten über den Zustand der Schiffe werden vorläufig geheim gehalten. Nach Vollendung der Inventar-Verzeichnisse werden die Schiffe zunächst in Trockendocks gebracht, um wieder feierlich gemacht zu werden. Dann sollen sie nach Hoboken zurückfahren, um als ein Teil der Transportflotte zu dienen, die den Alliierten Proviant und Munition zuführen soll. Daß die „Vaterland“ aus Gründen, die vorläufig nicht bekannt gegeben werden, nach Halifax gebracht werden soll, wurde schon mitgeteilt. Näheres über die Bestimmung der Schiffe kann erst veröffentlicht werden, wenn die Pläne der Regierung festere Gestalt angenommen haben und bekannt gegeben werden.

## Nahrungsmangel in England nähert sich Hungersnot!

Zustände in Frankreich und Italien noch schlimmer als in England.

Washington, 5. Mai. — Gewisse Informationen aus erster Hand über die Nahrungsmittellage in den europäischen Ländern, besonders in England, Frankreich und Italien, wurden dem Hauskomitee für landwirtschaftliche Angelegenheiten durch Dr. Alonzo Taylor von der Pennsylvania Universität unterbreitet. Dr. Taylor ist toeben von einer Studienreise aus dem Auslande zurückgekehrt.

Dr. Taylor berichtete dem Hauskomitee, daß die Lebensmittellage in England eine sehr ernste sei und daß selbst, bevor der unbeschränkte Laubfruchtbeginn, England kaum genug hatte, um durchzukommen. Als ein Resultat des II-Bootskrieges sind die Vorräte derartig zusammengeschrumpft, daß eine Hungersnot droht. England habe versucht, die Produktion durch die Hebung der Landwirtschaft zu erhöhen, jedoch seien in dieser Beziehung keine zufriedenstellenden Resultate erreicht worden.

## Frankreich und Italien noch mehr bedroht.

Nach Dr. Taylors Aussagen befinden sich Frankreich und Italien in noch schlimmerer Lage und die Produktion bleibt weit hinter den Erträgen der Friedenszeit zurück. In Frankreich wird nur noch 52 Prozent der normalen Produktion produziert.

Die Nahrungsmittellage in Russland hat, wie Dr. Taylor erklärte, ihre Ursachen nicht in Knappheit an Erzeugnissen, sondern an dem Versagen des Transportsystems, infolge der starken Inanspruchnahme der Eisenbahnen für militärische Zwecke. In Russland herrsche kein Mangel an Getreide, trotzdem leidet die Bevölkerung von Industriegegenden Not, da nichts aus dem Hinterland herangeliefert werden kann.

## Deutschland hat genug Nahrung bis zur nächsten Ernte.

In Deutschland ist genug Nahrung bis zur nächsten Ernte vorhanden, doch wird man sich dort, wie sich Dr. Taylor ausdrückte, gehörig versehen müssen, daß es reicht, denn der Schmachtriemen ist bereits eng genug geknallt. Industriearbeiter sind auf kurze Rationen gesetzt und waren dies bereits seit April letzten Jahres.

## Lebensmittelkontrolle in U. S. nach deutschem Muster.

Dr. Taylor wollte sechs Monate in Deutschland als Beauftragter des Staatsdepartements und studierte die Lebensmittelfrage. Als ein Resultat seiner Beobachtungen rät er der Regierung eine Zentralkontrolle, möglichst durch einen Kabinettsminister, mit Jurisdiktion über Produktion, Transport und Verteilung.

Deutschland, so erklärte Dr. Taylor, hat das Lebensmittelproblem gelöst, und zwar in weit größerem Maße, als irgend ein anderes europäisches Land, durch die Verhinderung von Verschwendung. Er sagte, daß, als die Blockade sich fühlbar machte, der deutsche Regierungsdiktator alle Energie darauf verwandte, Verschwendung zu verhindern und neue Produktionsquellen zu finden. Ein Mittel hierzu ist, wie Dr. Taylor berichtet, die bewegliche Trockenanlage, welche von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf gebracht wird, um Früchte und Gemüse, welche anderweitig verderben würden, in getrocknete oder kondensierte Produkte zu verwandeln. Hierdurch wurde mehr als ein Viertel der Obst- und Gemüseernte Deutschlands nahrhafte Produkte umgewandelt.

## Verwendung von Abfällen.

Ein anderes Mittel zur Steuerung der nutzlosen Verschwendung war, wie Dr. Taylor ausführte, die Handhabung der Abfälle. Durch die Reinigung der organischen und unorganischen Bestandteile der Abfälle wurde ein Viehfutter geschaffen, das, in Ziegelform gepreßt, auf Laufwegen von Bauerngütern gebracht wurde und hierdurch ein Ertragnis von zwei Millionen Liter Milch per Tag sicherte.

Dr. Taylor wandte sich nachdrücklich gegen die Schließung der Destillationsanlagen und Brauereien während des Krieges und die Verwendung der von diesen Industrien benötigten Getreidevorräte zu anderen Zwecken. Er erklärte, daß die Nachfrage nach Alkohol für industrielle Zwecke im kommenden Jahre zu groß werden würde, daß alle Anlagen der Ver. Staaten kaum imstande sein würden, denselben Genüge zu leisten. Hier antwappend bedröht er einen in Deutschland angewandten Prozeß der Destillierung von Alkohol aus Stroh und anderen Getreideabfällen, welcher im Kriege erfinden wurde. Er riet, den Prozentfuß von Alkohol in Bier und Spirituosen zu reduzieren und den dadurch gewonnenen Betrag für andere Zwecke zu verwenden.

## Gemeinsame Getreideverwaltung für alle Alliierte.

Dr. Taylor erklärte weiterhin, daß es notwendig sei, die Getreidevorräte aller gegen Deutschland verbündeten Staaten unter eine Zentralverwaltung zu bringen, falls die Vereinigten Staaten ihren Vorschlag, diese jetzt von Hungersnot bedrohten Länder zu ernähren, auszuführen gedenken. Er berichtete weiter, wie Deutschland seinen Brotvorrat durch die Anwendung gemischten Mehls vergrößere, und empfahl, daß dies auch in den Vereinigten Staaten eingeführt werde.

## Prostrationen am wichtigsten.

Dr. Taylor erklärte, daß nichts am Stelle des Brotes gezeit werden könne. Um das Brot drehe sich die Hauptfrage der Lebensmittelversorgung und es sei unbedingt notwendig, daß das Volk mindestens 40 Prozent der normalen Prostrationen erhalten bleiben.

Landwirtschafts-Sekretär Southerland erklärte ebenfalls vor dem Hauskomitee und ersuchte um schnelles Vorgehen betreffs der Bill für Lebensmittelkontrolle. Wie er erklärte, werden jährlich in Amerika Nahrungsmittel im Werte von \$700,000,000 durch nachlässige Methoden in der Erzeugung und Verteilung verdirbt und das Landwirtschaftsdepartement sollte Autorität erhalten, einer solchen Verschwendung ein Ende zu machen.

## Deutsches Programm in Walnut Hill Schule.

In Gegenwart von Eltern und Schulfreunden wurde Freitag vormittag ein deutsches Programm in der Walnut Hill Schule durchgeführt. Die Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache, und besonders lobenswert war die gute deutsche Aussprache, und in einer kleinen Sprechübung bezeugten die Schüler, daß sie schon alle Regeln der Aussprache gelernt hatten und richtig anzuwenden mußten. Die Anwesenden staunten über das Resultat, welches in der kurzen Zeit von acht Monaten erzielt wurde und viele äußerten ihre Ueberszeugung, daß der deutsche Unterricht allen Anforderungen, welche an ihn gestellt werden können, weit übertrifft. Es wäre zu wünschen, daß die deutsche Sprache von Jahr zu Jahr mehr ein Unterrichtgegenstand in den hiesigen Schulen wird.

Wir lassen hiermit das Programm folgen:

- „Alle Wägel“, alle deutschen Schüler.
- „Guten Morgen“, Gordon Elric u. James Hedding.
- „Tischdecken“, Inez Selander, Dorothy Jennings.
- „Die Tage“, Louis Jankowski und S. H. Kasse.
- „Thomas Timers Hund“, Byron Luder u. Joe Miller.
- „Selsen“, June Jensen, Helene Margaret, Alice Newstrom.
- „Anaben u. Mädchen“, Geo. Boerner, Dorothy Willen, Doris Pinkerton.
- „St und Wrd“, Jack Parsons, Geo. Williams, Helen Clifton.
- „Möcklein“, Gefang.
- „Das Mädchen mit der Locke“, Helen Eubdreier.
- „Der Lehrer u. die Klasse“, Adolph Eimer u. J. H. Kasse.
- „Der Finger“, Julius Reader, Carl Selander.
- „Gespräch in der Klasse“, Elvira Arnoquist, Eloise Margaret.
- „Ein Gespräch“, Walter Metcalf, Noel Nelson.
- „America“, Gefang.

Salzfluß und wasserföchtig. „Es wird Zeit“, schreibt Herr John Brege von Kalliber, Saff., daß ich einige Zeilen über die Kunden schreiben, die von mir Alpenkräuter gekauft haben. Frau Lucia Hauer war lange Zeit mit einem schmerzhaften Magenleiden geplagt, auch war sie seit zwei Jahren mit Salzfluß behaftet gewesen. Nach dem Gebrauch des Alpenkräuters sind die Schmerzen verschwunden und der Salzfluß ist geteilt, nur noch an einem kleinen roten Fleck kann man jetzt erkennen, wo die Wunde gewesen ist.

Frau Anna Bahl hatte sich stets krank gefühlt und war kaum fähig gewesen, ihre Hausarbeit zu verrichten; ihre Hände und Beine waren stark geschwollen und sie fühlte sich stets müde. Die Anschwellungen sind jetzt verschwunden und sie befindet sich vollständig gesund.

Dies ist die Geschichte, die immer wieder in der einen oder anderen Form erzählt wird. „Ich war krank und bin jetzt gesund.“ Form's Alpenkräuter hält einen ungeborenen Rekord in der Behandlung aller Leiden des Blutes und des Systems. Es ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt vom Laboratorium durch die Vermittlung von Lokalagenten geliefert. Falls kein Agent in der Nachbarschaft wohnt, so schreibe man wegen näherer Auskunft an: Dr. Peter Faber & Sons Co., Chicago, Ill.

Ungläubig gebügelt, 50c bei Carey's.

# Jetzt ist die Zeit, dem Auto-Kontest beizutreten!

## Die erste Arbeit muß nun begonnen werden! — Wer will das neue Ford Auto gewinnen?

Die rechte Zeit, dem großen Automobil-Kontest der „Täglichen Omaha Tribune“ beizutreten, ist jetzt da. Das regnerische Wetter ist jetzt vorüber, und man denkt nun mehr an seine Arbeit und Aufgaben. Deshalb sollte die Arbeit im Kontest jetzt mit allem Ernst beginnen. Die bereits angemeldeten Kontestanten gehen jetzt ans Werk, und Leute, die Lust haben, dem Kontest beizutreten, sollten ihren Entschluß nicht länger aufschieben.

Neuanmeldungen laufen denn auch täglich ein. Einige Kontestanten haben aber in ihren Briefen die Befürchtungen ausgedrückt, ob es nicht am Ende schon zu spät sei, um sich mit Erfolg an dem Kontest zu beteiligen. Diese Befürchtung ist ganz unbegründet. Der Kontest hat erst angefangen und dauert volle zwei Monate, um auch später Eintretenden die gleiche Chance zu geben, wie denjenigen, die von Anfang an mitmachten. Natürlich haben diejenigen, die schon länger dabei sind, einen kleinen Vorsprung, der sich jedoch leicht einholen läßt, wenn man ein wenig Eifer zeigt.

## Eine originelle Idee.

Bei dieser Gelegenheit sei eine originelle Idee mitgeteilt, die einer der Kontestteilnehmer gehabt hat. Er sagte, daß die Geburtstage verschiedener von seinen Freunden, Verwandten und Bekannten, denen er Geschenke zu machen gewohnt er sogar verpflichtet ist, in die Zeit des Kontestes fallen. Alle diese Geburtstagskinder werden nun in diesem Jahre von ihm ein Jahres-Abonnement auf die Tägliche Omaha Tribune erhalten. Die 6000 Stimmen für jedes Abonnement aber wird er sich zugute schreiben lassen, und er ist überzeugt, daß er die Aussicht, das seine Automobil zu erlangen, bedeutend erhöht.

## Nominations-Koupons.

Wir machen die Leser nochmals auf die Wichtigkeit aufmerksam, ihren Nominations-Koupon ohne weiteren Verzug einzuliefern. Sie finden ihn an anderer Stelle der Zeitung abgedruckt. Die Namen der Kontestanten werden wir in einigen Tagen veröffentlichen. In der Zwischenzeit hoffen wir, daß noch viele

unserer Leser dem Kontest beizutreten werden.

Bill Offizier werden. Ron Peterson, der Privatsekretär des Kongressmann Green hat seine Stelle niedergelegt, und begab sich in das Offiziers-Lebungslager in Fort Snelling, um seine Pflicht dem Vaterland gegenüber zu erfüllen.

## Klassifizierte Anzeigen.

### Stellensuche—Männlich.

Verlangt:—Junge in der Expedition der Omaha Tribune.

Stellenangebot:— Einem älteren Manne ist eine gute Stelle geboten im Deutschen Hause. Näheres beim Verwalter. —5-8-17

Deutsche Leute verlangt zur Herstellung und Lieferung von Spiel-Soldaten. Heimarbeit in kleinem Geschäftsbetrieb in größerem Maßstabe. Krieg verhindert Export. Enorm großer Bedarf und Nachfrage. Gewaltige Zukunft in Spielwarenindustrie. Wir kaufen alles bis Weihnachten, bezahlen von \$2.25 bis \$26.50. Erfahrung oder Werkzeuge unnötig. Fertig hergestellt über 100 per Stunde. Zufornungsausrüstung von \$2.50 an. Verbindung gesucht in allen Staaten. Prof. H. R. Pfeiffer, 32 Union Square, New York.



## Der Vergangenheit angehörig

Laßt die heiße, muffige Küche ein Ding der Vergangenheit sein—modernisieren Sie Ihre Küche jetzt bevor das heiße Wetter beginnt, indem Sie ein Kabinett Gas Kochherd installieren.

Wir machen eine spezielle Reduktion von \$3.00 an Kabinett Kochherden während der „Gas Kochherd-Woche“ — vom 7. bis 13. Mai.

Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr, da wir ein Steigen der Preise erwarten.

Wir machen gerne bequeme Zahlungsbedingungen oder erlauben Ihnen 5 Prozent Rabatt für Bargeld.

# OMAHA GAS COMPANY

1509 Howard Straße :: Tel. Douglas 605